

**Coca-Cola GmbH
Public Affairs & Communications**

Stralauer Allee 4
10245 Berlin
Germany

Kontakt: Stefanie Effner

Pressestelle
T +49(0) 30 22 606 9800
F +49(0) 30 22 606 9110
presse@coca-cola-gmbh.de
www.coca-cola-deutschland.de

Stand: Januar 2015

„The Last Mile“: Wie Coca-Cola die Medikamentenversorgung in Afrika verbessert - Pilotprojekt im Public Private Partnership-Bereich wird auf zehn Länder ausgeweitet

Die wichtigsten Fakten auf einen Blick

- In dem Projekt „The Last Mile“ arbeitet Coca-Cola eng mit dem öffentlichen Sektor zusammen, um die Medikamentenversorgung in Afrika unter anderem mit logistischem Know-how zu unterstützen.
- 2010 startete das Pilotprojekt in Tansania, zwei Jahre später folgte Ghana; ab 2014 wird das Projekt um weitere acht Länder erweitert.
- 2014 kündigten die Partner an, in den nächsten fünf Jahre weitere 21 Millionen US-Dollar für das Projekt zur Verfügung zu stellen.



Medikamentenversorgung in Afrika – eine echte Herausforderung

Am Anfang des Projekts [„The Last Mile“](#) stand die Frage: Wie kann es sein, dass es in den entlegensten Winkeln der Erde zwar eine Flasche Coca-Cola zu kaufen gibt, aber nicht ausreichend Medikamente gegen Krankheiten wie Malaria, Tuberkulose oder Aids vorhanden sind? Laut [Weltgesundheitsorganisation \(WHO\)](#) haben etwa 50 Prozent aller Menschen in Afrika keinen Zugriff auf lebenswichtige Arzneimittel – vor allem in ländlichen Gebieten. Grund hierfür sind häufig schlechte Transport- und Lieferbedingungen. Mit seinen weitreichenden Logistik-Kenntnissen unterstützt Coca-Cola in dem Projekt „The Last Mile“ die Regierungen vor Ort beim Aufbau eines effizienten Vertriebsnetzwerks für Medikamente – als nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe.

„The Last Mile“: Für einen besseren Zugang zu Medikamenten in Afrika

2009 fand das erste Treffen vom [Global Fund](#), der [Bill & Melinda Gates Stiftung](#) und Coca-Cola statt, um einen Weg für einen besseren Zugang zu lebenswichtigen Medikamenten zu finden. 2010 starteten die Partner das Pilotprojekt „[The Last Mile](#)“ in Tansania, bereits 2012 folgte Ghana. Ziel des Public-Private-Partnership-Projekts ist es, in Kooperation mit den Regierungen vor Ort ein effektives Vertriebsnetzwerk für Medizin aufzubauen, die Lieferzeit für Medikamente zu optimieren und die Verfügbarkeit von Medikamenten in Kliniken zu verbessern. Nach dem erfolgreichen Start wird der Ansatz 2014 auf acht weitere afrikanische Länder ausgeweitet, darunter Mosambik. Dabei arbeiten die Partner Coca-Cola, The Global Fund, die Bill & Melinda Gates Foundation und der neue Partner [USAID](#) eng mit dem [Global Health Leadership Institute](#) der [Yale University](#), den [Accenture Development Partnern](#) sowie der [Global Environment & Technology Foundation](#) zusammen und stellen in den nächsten fünf Jahren 21 Millionen US-Dollar zur Verfügung. Doch das Engagement geht weit über die Geldzuwendung hinaus.



Erfolgreicher Wissenstransfer: Vom Getränketransport zur Medikamentenversorgung

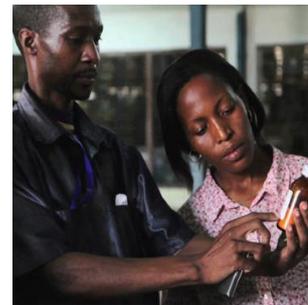
Coca-Cola teilt sein Wissen auf vielfältige Weise, um gemeinsam mit den Partnern an strategisch wichtigen Punkten Verbesserungsprozesse anzustoßen. Mit seinem globalen Vertriebsnetz ist Coca-Cola in der Lage, Getränke in die abgeschiedensten Dörfer Afrikas zu transportieren. Dieses logistische Know-how möchte Coca-Cola weitergeben, um eine nachhaltige Optimierung des afrikanischen Gesundheitssystems zu erreichen. Dazu gehören Langfristplanung, Prozessmanagement oder auch die Ausbildung von Mitarbeitern. Die enge Zusammenarbeit mit den Gesundheitsministerien vor Ort in den letzten Jahren trägt bereits vielversprechende Früchte:

- 1. Schnellere und effizientere Distribution:** Seit 2010 schult Coca-Cola in Tansania Mitarbeiter der Regierung sowie Gesundheitseinrichtungen für eine verbesserte Routen- und Lagerhausplanung. Dadurch konnte die Lieferzeit der Medikamente von 30 Tagen auf fünf Tage reduziert und die Verfügbarkeit der Medikamente in Krankenhäusern an einigen Standorten um 20 bis 30 Prozent verbessert werden. Statt über vormals 150 Lagerhäuser

erfolgt die Distribution mittlerweile über 5.500 Gesundheitseinrichtungen. Gleichzeitig ist auch das Management der Krankenhäuser dank der Coachings zunehmend eigenständiger in der Lage, ihre Arzneimittelbestände sorgfältig zu verwalten und rechtzeitig nachzuordern.

2. Optimierte Logistik: Gerade bei temperaturempfindlichen Arzneimitteln und Impfstoffen darf die Kühlkette nicht unterbrochen werden. Jedoch hat sich beispielsweise in Ghana gezeigt, dass ein Großteil der Kühlgeräte, die beim Transport von Medikamenten genutzt werden, älter als zehn Jahre sind. Viele Geräte funktionieren nicht einwandfrei, die Ersatzteillogistik stellt eine weitere Herausforderung dar. Deshalb arbeitet Coca-Cola mit dem [Ghana Health Service](#) zusammen, um eine regelmäßige Wartung von Kühlern und schnellere Reparaturen voranzutreiben. Ebenso gibt es Trainings für einen verbesserten Umgang mit den Geräten.

3. Informierte Bevölkerung: Coca-Cola teilt seine umfassenden Vermarktungskennnisse, um die Bevölkerung in Afrika über die zentrale Bedeutung regelmäßiger Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen zu informieren. Dabei sind insbesondere Krankenschwestern wichtige kommunikative Schnittstellen: In enger Zusammenarbeit mit dem Ghana Health Service gibt Coca-Cola den Pflegerinnen unter anderem neue Strategien und Werkzeuge an die Hand, um diese Botschaften besser vermitteln zu können.



Für Muhtar Kent, Chairman und CEO der The Coca-Cola Company, liegt der Erfolgsfaktor des Projektes in einer fruchtbaren und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Regierung und Bevölkerung („The Golden Triangle“). „Wir wissen, dass unser Geschäft nur so stark sein kann wie die Gemeinden, die wir beliefern. Es ist uns daher eine Ehre, das Know-how von Coca-Cola zu nutzen, um den Vertrieb von Arzneimitteln und Medizingütern in den afrikanischen Ländern zu verbessern.“

Hinweis für Journalisten:

Download der Pressemitteilung, weitere Informationen sowie Fotos auf:

<http://www.coca-cola-deutschland.de/media-newsroom/>

Folgen Sie uns auch auf Twitter: https://twitter.com/CocaCola_De